

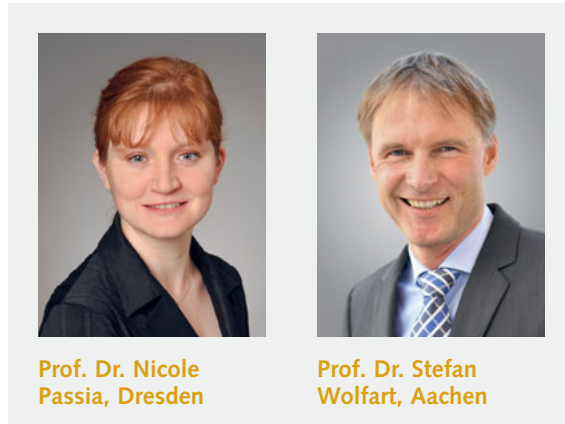
Gute Neuigkeiten bei der IMPLANTOLOGIE

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Editorial der ersten Ausgabe der IMPLANTOLOGIE möchte ich nutzen, um Sie über eine Veränderung innerhalb unserer Fachredaktion zu informieren: Als neue Redaktionsmitglieder möchten wir Frau Prof. Dr. Nicole Passia, Technische Universität Dresden, und Herrn Prof. Dr. Stefan Wolfart, Universität Aachen, herzlich begrüßen. Sie verstärken das Redaktionsteam nicht nur um weitere Fachkompetenz, sondern mit Frau Prof. Passia zum ersten Mal seit Gründung der Zeitschrift auch um ein weibliches Redaktionsmitglied. Wir freuen uns sehr über die Bereitschaft beider, die Redaktion bei der Weiterentwicklung der IMPLANTOLOGIE zu unterstützen, und wir sind uns sicher, dass ihr Input viele neue positive Impulse geben wird.

Diese erste Ausgabe für 2024 der IMPLANTOLOGIE ist keinem inhaltlichen Schwerpunktthema gewidmet, sondern es erwarten Sie Beiträge zu einer Breite von Themenbereichen. Der erste Beitrag erläutert, warum das Periost keine optimalen Membraneigenschaften besitzt. Es folgen Beiträge zur Sofortimplantation mit autologen Heilungsabutments und zur Sofortversorgung im zahnlosen Ober- und Unterkiefer.

Die ebenfalls in dieser Ausgabe publizierten Studienergebnisse einer prospektiven klinischen Studie zur lateralen Knochenaugmentation im posterioren Unterkiefer erscheinen vor allem für diejenigen unter Ihnen bedeutsam, die solche größeren chirurgischen Eingriffe selbst durchführen. In einer weiteren Fallserienstudie werden die faszinierenden Möglichkeiten und Vorteile digitaler Methoden zur Herstellung von Provisorien vor der Implantation aufgezeigt.



Zwei abschließende Beiträge befassen sich mit den für uns alle wichtigen Themen der Risikopatienten und der Versorgung mit Implantaten bei Patientinnen und Patienten unter Bisphosphonat- oder Antiresorptivatherapie in Anlehnung an die aktuelle Leitlinie.

Ich bin überzeugt davon, dass dieser bunte Strauß an Themen im ersten Heft des Jahres für Sie interessant und für die klinische Arbeit hilfreich sein wird und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen,



Ihr
Prof. Dr. Matthias Kern, Kiel